

ANZEIGER VOM Rottal



AZA • Post CH AG • 6017 Ruswil • Preis Fr. 3.40

Telefon 041 495 19 19 • redaktion@rottaler.ch • www.anzeigervomrottal.ch

Die Wochenzeitung für das Rottal und Umgebung

118. Jahrgang Nummer 24 • Donnerstag, 15. Juni 2023



Kurz notiert...

iPhone-Brevier

«Sinnend geh ich durch die Gassen», heisst es irgendwo in einem Gedicht des romantischen deutschen Dichters Joseph von Eichendorff (1788 - 1857). Das war einmal. Genauso ist es passé, dass hochwürdige Herren in Schwarz, mit weissem Stehkragen, ein Gebetbuch in der Hand, halblaut murmelnd durch Klostersgänge, Pfarrhöfe und auch mal öffentlich durch Gassen und auf Wegen und Landstrassen gehen: das Brevier verrichtend, das früher von Klerikern täglich absolviert werden musste. Nur, was dem lieben Gott dabei zugeflüstert wurde, konnte von den meisten Passanten, die dies mitbekamen, nicht verstanden werden. Der menschlich-göttliche Dialog spielte sich wohl zumeist in lateinischer Sprache ab. Diskretion war somit gesichert. Doch, wie gesagt, diese Art öffentlichen Brevierens gibt es kaum mehr.» Es kommt einem aber vor, als wäre sie durch eine andere Form abgelöst worden. «iPhone-Brevieren» könnte man es irgendwie nennen. Was das ist? Nun, man geht irgendwo seines Weges und registriert aufs Mal ein Murmeln, einen Ausruf, einen Monolog. Man schaut sich um: Nein, da ist niemand, der einen anspricht. Aber ein Jemand kommt einem entgegen, hat kein Auge für ringsherum, ist vollständig mit sich selber beschäftigt. Und spricht in einem fort. Selbstgespräche? Nein. Diese Person hat so ein kleines weisses Ding am Ohr, einen Kopfhörer, ein anderes Ding hält sie in der Hand. Das Mobiltelefon. Es wird telefoniert. In aller Öffentlichkeit. Für jedermann hörbar. Vorbei die Zeit, als man sich für solches in eine Telefonkabine zurückzog. Die Telefonkabine hat die Wände verloren. Telefoniert wird überall. Wer nicht mithören will, halte sich bitte die Ohren zu. Wenn die eigenen allenfalls frei sind. Die Chance ist gross, dass auch der andere gerade am Telefonieren ist. «Sinnend» durch die Gassen gehen? Nein, telefonierend.

Hannes Bucher

Ruswil: ein Dorf voll hochstehender Musik und strahlenden Leuten

Die Musiktage in Ruswil waren ein Fest der Farben, der guten Stimmung und der fröhlichen Gesichter. Herrliches Frühsommerwetter lockte derart viel Publikum an, dass der OK-Präsident Leo Müller am Sonntagabend zufrieden feststellen konnte,

dass das hochgesteckte Ziel von 25 000 Zuschauerinnen und Zuschauern gar übertroffen wurde. Bild: Mit einer bravourösen Darbietung holte die Feldmusik Grosswangen den 1. Rang ihrer Kategorie. Foto Stefan Dubach

Seiten 6 - 8

Grosswangen: Gemeindeversammlung

Erfreulicher Rechnungsabschluss

An der Gemeindeversammlung vom Montagabend konnten die Anwesenden eine positiv abschliessende Rechnung 2022 zur Kenntnis nehmen. Im Weiteren wurden die Anwesenden über den Stand der kürzlich gestarteten Sanierungs- und Erweiterungsbauten im Betagtenzentrum Linde und über den Stand der Ortsplanung orientiert.

Willi Röllli

Zur Gemeindeversammlung vom letzten Dienstagabend konnte der Gemeindepräsident Beat Fischer 43 stimmberechtigte Grosswangerinnen und Grosswanger, knapp 2 Prozent aller Stimmberechtigten, begrüßen. Das herrliche Sommerwetter und die positiven Zahlen, die die Bevölkerung der Botschaft erstmals in neuer zeitgemässer Darstellung ausgeführt zur Gemeindeversammlung entnehmen konnten, haben wohl dazu beigetragen, dass der Aufmarsch in die Meilihalle nicht grösser war. Im Jahresbericht konnte Gemeinderat Pascal Limacher, Ressort Finanzen über einen erfreulich positiven Jahresabschluss 2022 orientieren. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Mehrertrag von 1,732 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 1,064 Millionen Franken. Das ergibt eine Verbesserung der Rechnung von rund 2.8



Beim Betagtenzentrum Linde wird schon fleissig gebaut. Die ehemalige Heimleiterwohnung ist bereits abgebrochen, und an ihrer Stelle werden nun die Erweiterungsbauten erstellt. Foto Willi Röllli

Fortsetzung auf Seite 2

Getagt 5

Ruswil. An der Delegiertenversammlung der Region Luzern West stand einmal mehr die regionale Gesundheitsversorgung im Mittelpunkt.

Neuer Pächter 9

Hellbühl. Dashnor Ukaj ist neuer Pächter im vormaligen Restaurant Rössli in Hellbühl mit gutbürgerlicher Küche und italienischen Klassikern.

Verzicht 12 - 13

digitROTTal. Kinder und Erwachsene verzichten während der Flimmerpause auf Bildschirmmedien. Ein Erfahrungsbericht.

Freundschaft 15

Rottal. Das bayerische Rottal besuchte letztes Wochenende das Luzerner Rottal. Mit dabei eine Trachtenkapelle, die am Musiktage begeisterte.

Tour de Suisse 19

Rottal. Gleich zweimal führte letzten Montag die zweite Etappe der Tour de Suisse durchs Rottal, begleitet von viel Applaus am Strassenrand.

Bildimpressionen



Junge Ehrendamen in Luzerner Tracht. Foto Roger Dula



Letzter prüfender Blick bei der Feldmusik Grosswangen. Foto Tobias Meyer



Feststimmung mit den Fassbrass auf dem grossen Festareal. Foto Roger Dula



Die Muckesäck heizten am «Volksrock am Rebstock» ein. Foto Roland Meyer

Mit klingendem Spiel un

Nach dem Jugendmusikfest vor zehn Tagen ging am Wochenende der Kantonale Musiktag über die Bühne. Das Organisationskomitee blickt auf ein kulturell höchstehendes und (fast) pannenfreies Blasmusikfest zurück.

Josef Stürimann-Maurer

«Musik ist eine Lebensschule», sagt letzte Woche die deutsche Stargängerin Anne-Sophie Mutter im Interview mit der «Luzerner Zeitung». Damit spricht sie den Organisatoren des Kantonalen Musiktages aus dem Herzen. OK-Vizepräsidentin Marie-Anne Grüter-Limacher zieht am Sonntag Bilanz: «Das Schönste ist die Spannweite zwischen Jung und Alt: Die am vorletzten Freitag geehrten und verdienten Veteranen sind die Vorbilder für die am nächsten Tag auftretenden 40 Jugendformationen. Bei der Siegerehrung des Jugendmusikfestes im Festzelt war eine riesige Begeisterung, eine unbändige Energie zu hören und zu spüren.» Das Motto des Musiktages «Musik im Mittelpunkt» meint zweierlei: Klar steht die Musik im Mittelpunkt des Festes, welches zudem im geografischen Mittelpunkt des Kantons stattfindet. Dazu kommt aber ein drittes: Musik als Mittelpunkt des Lebens, als Kitt der Gesellschaft: «Sie verbindet, sie bringt Leute zusammen», wie OK-Präsident Leo Müller sagt.

Bestnoten für die Organisation

Das Fest, das – auch dank Traumwetter – mehr als die erwarteten 25000 Besucherinnen und Besucher nach Ruswil bringt, ist eine organisatorische Riesenkiste. Die drei Ruswiler Musikvereine und das Organisationskomitee haben Gewaltiges geleistet. Richtig ist der Entscheid, die Konzerlokale, die Paradestrecke und das ganze Festareal innerhalb kurzer Fussdistanz an der Wolluserstrasse zu konzentrieren, auch wenn das Dorf Ruswil damit nicht mehr als eine prächtige Hintergrundkulisse abgibt. Die Musikanten und die Besucherinnen sind voll des Lobes über die wie am Schürchen laufende Organisation und die Infrastruktur – woher wusste man eigentlich, dass die Sporthalle Wolfsmatt auch ein akustisch funktionierendes, 1000-plätziges Konzertlokal ist? Der schwierigste OK-Posten ist wohl jener des Chefs Gastronomie: Spitzenanforderungen beim Bankett, unsichere Verbraucherschätzungen für Glacé, Würste, Bier und sowweiter... Frage an Felix Graf: Was war



Die 75 Musikerinnen und Musiker des Blasorchesters Stadmusik Luzern spielten unter Leit

die grösste Herausforderung? «Die hatten wir in der Nacht zwischen dem 2. und 3. Juni, als wir nach dem Festbankett für 1100 Veteranen unsere komplette Infrastruktur umbauen mussten für das Selbstbedienungs-Catering am Jugendmusikfest.» Und? Hat alles geklappt, keine Pannen an den fünf Festtagen? «Nein, keine. Oder doch: Am Samstagabend hatten wir während zwanzig Minuten kein «Smirnoff» mehr am Lager...»

Musik – direkt ins Herz

Angesprochen auf das schönste Erlebnis an diesem Fest, sagt eine der 950 Helferinnen und Helfer: «Das ist die wunderbar funktionierende Zusammenarbeit! Wir werden nach Bedarf einem Auftrag zugeteilt, und auch wenn wir unsere «Grup-

pengschpändli» nicht kennen, passt es auf Anhieb miteinander.» Es gibt überall genügend dieser dienstbaren Geister, und erkennbar sind sie an den roten T-Shirts mit der Rückenaufschrift «Utz Mode». Das ist kein Weltkonzern, und so trifft man Anita und Daniel Utz selbstverständlich auf dem Festareal. Was ist ihr persönlicher Festhöhepunkt? «Wir haben vorhin im Konzert eine wunderbare Musik gehört, die uns wahrhaftig zu Tränen gerührt hat!» Es war das Stück «Purpose», das in einem leisen, choralartigen und harmonischen Mittelteil allen Menschen Trost und eine Bestimmung im Leben heisst. Vorgetragen hat das die Musikgesellschaft Hergiswil bei Willisau, eine Brassband der 3. Stärkeklasse unter der Leitung von Remo Freiburghaus. «Ja, das ist Musik, die direkt zu Herzen geht», sagte er im Gespräch. «Aber es ist eigentlich ein anspruchsvolles Stück der 2. Klasse – für uns ein Wagnis, weil wir nie mit Aushilfen auftreten.» Wie an Musiktagen üblich, wird der Konzertvortrag vom Experten im Gespräch mit Vertretern des Vereins beurteilt, aber nicht rangiert. Knallhart benotet wird dagegen die Marschmusik, und nicht überraschend holt Hergiswil Platz 1.

Rottaler Bläsernachwuchs auf guten Wegen

Die Marschmusik, das klingende Spiel auf der Strasse, ist nach wie vor populär, der Parademusik-Wettbewerb zieht mehr

Musik und Politik: Leise und laute Töne

Nicht weniger als 200 Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur sind am Sonntagmittag des Kantonalen Musiktags in Ruswil zum offiziellen Empfang geladen, darunter natürlich viele Sponsoren. Ein Politiker ist jedoch schon am Samstag im Konzertsaal anzutreffen: der neu gewählte SVP-Regierungsrat Armin Hartmann, der «seiner» Musikgesellschaft Schlierbach als Supporter begleitet. «Kompliment für die tatlose Organisation!» sagt er an die Adresse der Ruswiler Verantwortlichen. «Ich

bin zwar selber nicht Blasmusiker, ich habe früher Klavier gespielt.» Das vorgetragene Stück «Argos» von Stephan Hodel enthält aber auffallend viele leise, sanfte Töne, oder? Armin Hartmann lacht: «Das passt schon – innerhalb meiner Partei bin ich ja auch nicht gerade als Mann der lauten Töne bekannt.» Mit der Leistung «seiner» Musikanten, die schon am Mittwoch wieder an der Wahlfeier zu seinen Ehren zuhause in Schlierbach auftreten, ist er sehr zufrieden. JS

Stimmen vom Luzerner Kantonal-Musiktag in Ruswil

Umfrage und Fotos Michael Wyss



Hans Rössli, Ruswil:

«Ich bin ein grosser Fan der Marschmusik und höre auch sehr gerne Orchestermusik. Es waren wunderbare Darbietungen. Für die Gemeinde Ruswil war dieser Anlass beste Werbung. Auch das Organisationskomitee hat einen super Job geleistet mit allen Helferinnen und Helfer. Eine freudige Sache war dieser Musiktag. Alles war sehr zentral, keine weiten Wege, was ich sehr schätze.»



Cornelia Schumacher, Buttisholz:

«Der Musiktag hat mir sehr gut gefallen. Ich war früher selber eine Musikantin und daher kommt das Interesse. Ich konnte sogar mit Twint zahlen, was ich sehr schätzte. Das Fest liess keine Wünsche offen, alles war perfekt organisiert und bis ins kleinste Detail durchdacht. Das Wetter spielte mit, die Stimmung war einfach super. Es war alles sehr übersichtlich.»



Bruno Haas, Sursee:

«Dieser Anlass verdient wirklich Bestnoten. Das Gesamtpaket stimmte, ich besuchte und interessierte mich unter anderem für den Vortrag der Musikgesellschaft Geiss, wo einer meiner Verwandten mitspielte. Das Festgelände wurde sehr schön hergerichtet, es herrschte eine friedliche Stimmung und die Infrastruktur mit der wunderbaren Wolfsmatt-Halle stimmte. Der Besuch in Ruswil hat sich gelohnt.»

d fröhlichem Volk



ung von Hervé Grélat vor über 1000 Zuhörerinnen und Zuhörern. Foto Tobias Meyer

Leute an als prognostiziert. Ja, man hört halt den gleichen Marsch oft mehrmals kurz hintereinander. Nicht aber von der Feldmusik Buttisholz, die mit «Kronplatz» eine Eigenkomposition ihres Dirigenten Daniel Bättig spielt. «Ich wollte einen melodios klingenden Strassenmarsch mit Ohrwurmcharakter komponieren», sagt dieser. Dem Publikum gefäll't's, in der Rangliste schaut der vierte

Platz der mit 16 Vereinen stark besetzten 2. Klasse Brassband heraus. Das ist aber schon der dritte Streich des Daniel Bättig an diesem Fest: Kurz vorher spielte Buttisholz mit «Glorifico Aeternum» ein sehr positiv beurteiltes Konzertstück, und eine Woche vorher, am Jugendmusikfest, erreichte seine «Young Brassers Rottal» in der Brassband-Unterstufe den sensationellen ersten Rang. «Die Jüngsten sind

gerade einmal zwölf Jahre alt, sie machen mich riesig stolz, sie wollen zusammenspielen und etwas erreichen.» Tatsächlich ist der Blasmusik-Nachwuchs im Rottal auf guten Wegen: Die «Jungmusik Rottal» in Harmoniebesetzung unter Renato Spengeler erspielt sich den vierten Platz und die «Smiling Band Rottal» unter Martial Kuhn auf der «Beginner»-Stufe mit Kindern ab zehn Jahren die goldene Auszeichnung.

Zahlreiche Höhepunkte

Am Musiktag nehmen 59 Musikvereine teil, und musikalische Höhepunkte gibt's viele, zum Beispiel von der höchstklassierten Brassband Bürgermusik Luzern, die unter Michael Bach und mit markanter Ruswiler Beteiligung nicht nur den Konzertschluss am späten Samstagabend bestreitet, sondern es sich nicht nehmen lässt, vorher bei der Parademusik anzutreten – dabei erzielt sie sagenhafte 97 von 100 möglichen Punkten. Oder von der Stadtmusik Luzern, die unter Hervé Grélat mit «The Year of the Dragon» den klanglichen Reichtum und die dynamischen Feinheiten einer hochklassigen Harmoniemusik darbietet. Oder die Feldmusik Willisau, die unter Patrik Ottiger das verrückte Stück «Extreme Beethoven» theatralisch in die Halle pfeffert. Und, stellvertretend für alle bravourös aufspielenden Vereine aus unserer Region, sei die Feldmusik Grosswangen aus der ersten Klasse Harmonie erwähnt, die am Sonntagabend das letzte Wort, besser: den letzten Ton an diesem Fest hat. Unter Manuel Imhof und mit der wohl breitesten Instrumentenpalette dieses Musiktages, nämlich mit Blockflöte, Klavier, Harfe, Windmaschine, Kontrabass und Akkordeon, spielt sie «Hamburg, das Tor zur Welt» von Guido Renner. Das Stück thematisiert alles, was man sich darunter vorstellen kann, Mittelalter und Neuzeit, lebendiges Treiben am Hafen, eine schreckliche Sturmflut, Seemannsromantik... musikalisches Herz, was willst du mehr?

Viele Bilder sind unter www.musiktag-ruswil.ch zu finden.

Rangliste Parademusik

Höchstklasse Brass Band: 1. Brass Band Bürgermusik Luzern, 97 Punkte.

1. Klasse Brass Band: 1. Brass Band Feldmusik Knutwil, 91; 2. Brass Band Rickenbach 90,3; 3. Brass Band Musikgesellschaft Reiden, 90,0; 4. Brass Band Harmonie Neuenkirch, 89,5; 5. Brass Band Schötz, 89,3.

2. Klasse Brass Band: 1. Brass Band Musikgesellschaft Hasle, 90,5; 2. Musikgesellschaft Knutwil, 89,0; 3. Brass Band Harmonie Rickenbach, 88,0; 4. Feldmusik Buttisholz, 87,8; 5. Musikgesellschaft Altshofen, 86,5; 5. Musikgesellschaft Dagmersellen, 86,5; 7. Brass Band Musikgesellschaft Root, 85,3; 8. Musikgesellschaft Brass Band Rehetobel (AR), 85,0; 9. Brass Band Musikgesellschaft Schwarzenberg, 84,5; 10. Brass Band Frohsinn Grosswangen, 83,8; 10. Musikgesellschaft Ufhoven, 83,8; 12. Mu-

sikgesellschaft Aesch-Mosen, 83,5; 13. Brass Band Musikgesellschaft Geiss, 83,0; 14. BB Musikgesellschaft Egolzwil, 81,5; 15. Feldmusik Ettiswil, 81,0; 16. BB Full (AG), 76,0.

3. Klasse Brass Band: 1. Musikgesellschaft Hergiswil bei Willisau, 88,0; 2. Musikgesellschaft Schwarzenbach, 87,5; 3. Brass Band Feldmusik Nottwil, 85,8; 4. Feldmusik Luthern, 85,0; 5. Musikgesellschaft Schlierbach, 83,5; 6. Musikgesellschaft Gettnau, 83,3; 7. Musikgesellschaft Brass Band Römerswil, 83,0; 8. Musikgesellschaft Doppleschwand, 82,5; 9. Musikgesellschaft Flühli, 82,3; 10. Badenia Baden (AG), 81,0; 11. Brass Band Werthenstein-Schachen, 80,8; 12. Musikgesellschaft Kleinwangen-Lieli, 79,0; 13. Musikgesellschaft Watwil, 78,5; 14. Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron, 77,0; 15. Musikgesellschaft Schongau, 76,8.

1. Klasse Harmonie: 1. Feldmusik Grosswangen, 88,5; 1. Feldmusik Willisau, 88,5; 3. Feldmusik Triengen, 85,5; 4. Feldmusik Wolhusen, 85,0; 5. Kirchenmusik Escholzmatt, 83,3; 5. Blasorchester Feldmusik Neuenkirch, 83,3; 7. Musikgesellschaft Entlebuch, 80,3.

1. Klasse Harmonie «Evolutionen»: 1. Feldmusik Hochdorf, 83,5.

2. Klasse Harmonie: 1. Musikgesellschaft St. Urban, 86,8; 2. Musikgesellschaft Emmen, 82,8; 3. Feldmusik Menznau, 82,5; 4. Feldmusik Hellbühl, 80,3; 5. Stadtmusik Sursee, 79,8.

3. Klasse Harmonie: 1. Musikverein Tägerig (AG), 81,8; 2. Musikverein Mägenwil-Wohlenschwil (AG), 80,8.

3. Klasse Harmonie «Evolutionen»: 1. Musikgesellschaft Würenlingen (AG), 86,0.

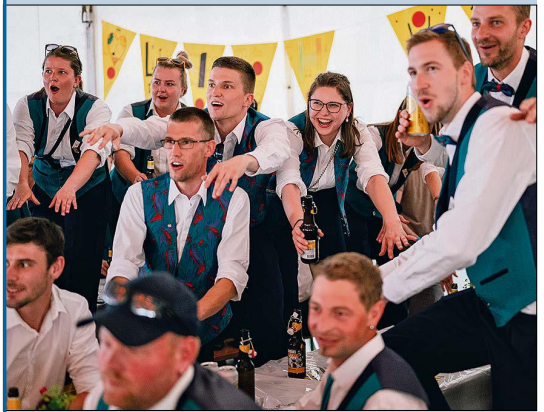
Bildimpressionen



Die Brass Band Bürgermusik Luzern mit Ruswiler Power (vorne von links): Pirmin Müller und Tobias Lang. Foto Tobias Meyer



Der Grosswanger Stephan Hodel bespricht mit der Feldmusik Ettiswil ausführlich den Konzertvortrag. Foto Erwin Ottiger



Überschwängliche Feierstimmung bei der Rangverkündigung. Foto Roger Dula



Regierungspräsident Guido Graf und Weibelin Anita Imfeld-Müller gratulieren OK-Präsident für die perfekte Organisation der Musiktage. Foto Erwin Ottiger



Rebecca Wey, Kriens: «Ich habe Freude an der Musik und lauschte gerne den Vorträgen. Ich arbeite hier in Ruswil und kannte daher auch viele Leute. Der Musiktag war für mich ein Ort des Treffens, des Wiedersehens. Nebst Musik, hatte auch das Gesellige seinen Platz und war mir wichtig. Die Stimmung war sehr freundlich, die Musikantinnen und Musikanten haben tolle Darbietungen gezeigt. Das Gesamtpaket stimmte.»



Toni Zemp, Nottwil: «Ich bin mit dem Velo gekommen. Das war ein Katzensprung von Nottwil. Ich besuche gerne solche Anlässe, als früherer Musikant ist der Besuch des Musiktages, praktisch vor der Haustür, einfach ein Muss. Das Niveau war sehr hoch, die Leistungen waren beeindruckend. Allen Musizierenden gebührt ein grosses Kompliment für ihre grossartigen Leistungen. Was sie in ihrer Freizeit leisten, verdient Respekt.»



Andrea Bachmann, Werthenstein: «Dass die drei Musikvereine in einem Dorf einen Trägerverein gründen und so den Grundstein legen zu einem solchen Fest, verdient viel Anerkennung. Chapeau! Das ist nicht selbstverständlich und ist ein schönes Beispiel, dass man sich im Dorf respektiert und einander auch hilft. Zusammen kann man Grosses stemmen. Als Musikangefressene interessierten mich die verschiedenen Vorträge sehr.»

Anzeige



VIELEN DANK

... allen Helferinnen und Helfern, Sponsoren, Landbesitzern,
den Anwohnern, der Bevölkerung und allen Besucherinnen und Besuchern
für die grosszügige Unterstützung!

Wir durften zusammen mit euch super tolle Musiktage erleben!

OK LUZERNER KANTONAL-MUSIKTAG RUSWIL 2023

Bildimpressionen unter www.musiktag-ruswil.ch



Rund 950 Helferinnen und Helfer standen mit ansteckender Freude im Einsatz. Fotos: Stefan Dubach, Michael Wyss, Roger Dula, Tobias Meyer, Erwin Ottiger

